

Deutsche Zeitung

Organ für die deutsche Minderheit in Slowenien

Schriftleitung und Verwaltung: Prešernova ulica 5, Telefon Nr. 21 (interurban)
Ankündigungen werden in der Verwaltung zu billigsten Gebühren entgegengenommen

Bezugspreise für das Inland: Vierteljährig 40 Din, halbjährig 80 Din, ganzjährig 160 Din. Für das Ausland entsprechende Erhöhung. Einzelnummer Din 1.50

Erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag früh und Samstag früh mit dem Datum vom Sonntag

Nummer 80

Celje, Donnerstag, den 10. Oktober 1929

54. Jahrgang

Jugoslawische Blätterstimmen zur Neueinteilung des Staates

Das Wichtigste ist die Tatsache des neuen staatlichen Namens. An Stelle des langen Titels Königreich der Serben, Kroaten und Slowenen haben wir die einfachere Bezeichnung Königreich Jugoslawien bekommen. Im ersten Zeitraum nach der Befreiung nahm es unsere nationale Öffentlichkeit zur Kenntnis, daß der jugoslawische Name nicht auch nach außen zur Geltung gelangt ist. Man betrachtete diese Tatsache als Zeichen, daß der Konservatismus über die unitaristische Idee gesiegt habe, die uns doch zum Sieg im großen Ringen verholfen und uns zuhause und in der internationalen Welt als Einheit zur Geltung gebracht hatte. Schwer lebte sich unsere Öffentlichkeit in diese Tatsache ein, sie als reaktionäre Konzession an die Vergangenheit einschätzend.

Aber es zeigte sich, daß die Idee dennoch stärker war. In der internationalen Welt bürgerte sich der Name Jugoslawien fast vollkommen ein und auch zuhause lebte er trotz der Nichtübereinstimmung mit der offiziellen Bezeichnung weiter und auch da herrschte er fast ganz vor.

Die historische Ansprache des Ministerpräsidenten General Zivković betont als Hauptmotiv des neuen staatlichen Namens das Bestreben, alle Unterschiede zwischen den wesentlichen Teilen der Staatsnationalität zu beseitigen und im gesamten Leben die unitaristischen Tendenzen zu affirmieren und in Kraft zu setzen. Wir bekamen also den jugoslawischen Namen in jenem Sinn und in jener Bedeutung, wie ihn unsere gesamte nationale Öffentlichkeit in der Zeit des großen Befreiungskampfes forderte.

„Jutro“, Ljubljana, 4. Oktober.

Wie das slowenische Volk mit Freude die Errichtung des neuen Staates begrüßt hat, so begrüßt es noch mehr auch seine formelle Umbenennung in Königreich Jugoslawien, ebenso wie seine glückliche Verwaltungseinteilung. Zum ersten Mal in seiner Geschichte ist das slowenische Volk fast zur Gänze vereint im Banat Drau. Das slowenische Volk trauert nur darüber, daß daran seine Mitbrüder jenseits der Grenzen des Königreiches Jugoslawien nicht teilhaben. Deshalb ist es sich aber um so mehr bewußt, daß das Banatgebiet die symbolische Vereinigung aller nationalen Kräfte zum Segen der uns heiligen gemeinsamen Heimat darstellt. Unser erstes slowenisches Banat präsentiert aber auch eine Wirtschaftseinheit mit allen Lebensbedingungen. Wir Slowenen waren in unserer gesamten vergangenen Geschichte Glieder mehrerer Provinzen, von Verwaltungseinheiten mit lediglich bürokratischer Oberfläche, mit denen uns nichts intim verband, weil sie unserer Volksseele nicht entsprachen und ihr nicht paßten. Das Banat, in dem wir eins sind, ist aber eine nationale jugoslawische Schöpfung, sie wird ein tatsächliches und symbolisches Band sowohl für uns wie zwischen uns und unseren Stammesbrüdern sein, sie wird auch der Bürge einer noch schöneren und größeren Zukunft sein.

Als Grenzbanat des großen jugoslawischen Königreiches wird es sein treuester Schutzwall an den wichtigsten Grenzen sein. Deshalb wird es ein eminent nationalbewußtes jugoslawisches Banat sein und als solches die wichtigste Stellung in unserer Vereinigung einnehmen. Von nun an werden wir Slowenen unsere konstruktiven und positiven Kräfte noch mehr zum Heil unserer gemeinsamen Heimat zur Geltung bringen können. Durch die Weisheit unseres Königs bedeuten wir Slowenen mehr als wir jemals bedeutet haben, sind unsere nationalen Kräfte mit Bedacht zur Verwirklichung auch der inneren geistigen und wesentlichen Einheit und zur Hebung des ganzen Jugoslawentums gerichtet.

Deshalb hat unser Volk den Akt vom 3. Oktober mit dem begeisterten Ruf aufgenommen: Es lebe unser König Alexander I.!

„Slovenec“, Ljubljana, 6. Oktober.

Es wird in der Innenpolitik nicht mehr möglich sein, daß irgend ein Stamm oder ein Ort für mehr, ein anderer aber für weniger staaterhaltend, daß irgendein Stamm für mehr, ein anderer für weniger national, der eine für mehr, der andere für weniger privilegiert angesehen werden könnte.

Die Banate werden einen viel breiteren Umfang der Arbeit und der Freiheit besitzen und sie haben zu beweisen, daß die Einheit des staatlichen und nationalen Gedankens die Freiheit des vollen Lebens der einzelnen Gegenden nicht ausschließt, sondern daß diese Einheit am besten gestärkt wird, wenn sich der Staat organisch entwickelt, wenn das Volk seine natürlichen großen Verwaltungsgebiete, Provinzen oder, wie sie nach der Tradition richtig genannt werden, Banate erhält. Die Banate sind Organe, mit denen der Staat leben und arbeiten wird. Der Staat wurde in Banate geteilt wie ein Stamm und jeder andere Organismus, welcher lebt, geteilt ist.

Was Zagreb anbelangt, kann es stolz und zufrieden sein. Die Kroaten können sich mit Vertrauen für die neue Ordnung der Dinge engagieren, welche Zagreb ohne Zweifel mit Begeisterung begrüßen wird, weil sie ihm als Zentrum des nach Bevölkerungszahl größten Banats eine große Möglichkeit der Entwicklung und des Einflusses eröffnet. Die alte Idee, welche in Zagreb geboren, erneuert und beständig gepflegt wurde und der es Zagreb zu verdanken hat, daß es überhaupt das Kulturzentrum nicht nur Kroatiens, sondern des gesamten Jugoslawentums wurde, war die Idee der Einheit des Jugoslawentums, die sich zuerst im Illyrismus und später in der Strojmaner'schen jugoslawischen Einheit ausdrückte. Wann immer

Graf Friedrich II. als Hönner seiner Stadt

Skizze von Anna Wambrecht-Samer

Heute noch lebt in der Stadt wie auch im Volke der ehemaligen Grafschaft Cilli die Erinnerung an die vielen Privilegien und Schenkungen, an die stets offene Hand und den segensreichen Einfluß des längst ausgestorbenen Grafengeschlechtes, wenn auch in undeutlichen Umrissen und verschwommenen Bildern. Allerdings spricht man dabei immer im Gesamtbegriff „Die Grafen von Cilli“, in welchem das Tun der einzelnen Mitglieder dieses Geschlechtes untergeht.

Die Namen der sechs regierenden Grafen, die über ein Jahrhundert im Süden der Erblande herrschten, stehen wie ein glanzvolles Gestirn in der Geschichte des Unterlandes. Aber am geläufigsten ist dem Volke der Name des zweiten Friedrich geblieben, über dessen Leben neben dem strahlenden Lichte der Herrschermacht und eines unermeßlichen Reichtums auch die tiefen Schatten menschlicher Sünden und Verirrungen liegen.

Zwar griff er in die großen politischen Ereignisse seiner Zeit weit weniger ein als sein Vater Hermann und später sein Sohn Ulrich, wandte dafür aber seiner Stadt Cilli und deren Entwicklung besondere Sorgfalt zu, deren Befestigung zum Schutze

gegen feindliche Einfälle und für das Aufblühen von Wohlstand und Gewerbe ihm in erster Linie am Herzen lag.

Den wehrhaften Stützpunkt von Cilli bildete damals die Stadtburg, der pomphafte Hof der Fürstgrafen, mit dem gewaltigen Grafenturm; die Nebengebäude dieses Komplexes, die sogenannte Grafey, zogen sich bis zur Sann hinunter. Die Stadt oder damals eigentlich der Markt Cilli war im Viereck gebaut und von einem Zaun umgeben, an dessen Fuß sich ein Wassergraben rings um die Einfriedung zog. Das Innere derselben war durchaus nicht ganz verbaut, sondern schloß nächst den Straßenzügen auch verschiedene größere oder kleinere Plätze in sich.

Von der Stadtburg führten die lange Gasse (Gosposta ulica) und die Mühlgasse (Solsta ulica) in das Innere des Ortes. In der letztgenannten Gasse befand sich ein Mühlgang, welcher die dort befindliche große Mühle trieb. Diese beiden Straßenzüge wurden am 4. Juli 1448 durch eine Feuersbrunst fast gänzlich zerstört. Aber durch die Gunst und werktätige Hilfe des Grafen Friedrich erstanden die also vernichteten Wohnstätten der Bürger alsbald wieder aus Schutt und Trümmern.

Zur Zeit der ersten Grafen von Cilli hatte der Markt als Hauptort ihres Gebietes noch kein Rathaus. Um den langjährigen Wunsch der Bürger nach einem solchen zu erfüllen, schenkte ihnen Graf Friedrich sein bisheriges Rüst- und Zeughaus (jetzt Glavni trg št. 19)

als Rathaus. Dort hatte das Stadtrichter- bzw. Bürgermeisteramt bis weit in das neunzehnte Jahrhundert seinen Sitz.

Ein weiteres, in der damaligen Zeit unermeßlich wertvolles Geschenk machte Friedrich II. den Cilliern dadurch, daß er im Spätherbst von 1450 auf seine Kosten den Bau der Stadtmauer an Stelle des bisherigen Zaunes beginnen ließ, bei welcher Gelegenheit auch die Gräben vertieft und verbreitert wurden. Die neue Stadtmauer besaß sechs Tore und drei Türme. Von den letzteren sind heute noch drei erhalten. Das ist der Wasserturm nächst der Sann, der in ein Lagerhaus eingebaute Turm in der Neugasse und der Redturm, an welchen sich das Stadtheater schließt. Ein weiterer Turm stand in der Nähe des heutigen Postgebäudes, der fünfte war der Grafenturm an der Stelle der jetzigen Infanteriekaserne und der sechste Turm befand sich in der Nähe des Laibachertores. Dieses hatte seinen Platz an der Stelle, wo die Straße bei der gleichnamigen Maut die Stadt verläßt. Das Grazer Tor befand sich an der Einmündung der Grabenstraße in die Grazerstraße (jetzt Kralja Petra cesta) und das Sann Tor war etwa an der Stelle, wo die Neugasse in die Sanngasse mündet, in einer Linie mit dem Wasserturm. Durch diese Tore und das später gebaute Neuzer Tor zogen die Handelswagen der alten Bürger von Cilli. Die Mauer war durch ein Dach geschützt und mit einem Wehrgange versehen, also jedenfalls auf

Zagreb in diesem Geiste atmete, schritt es tatsächlich vorwärts und breitete seinen Einfluß aus, sobald es aber dieser Idee untreu wurde und sich von ihr in seinen Regionalismus oder Stammesexklusivismus zurückzog, litt es und verlor seinen Einfluß.

„Novosti“, Zagreb, 4. Oktober.

In den Reihen der jugoslawischen nationalistischen Jugend vor dem Kriege ist die Proklamierung unseres Staates zum Königreich Jugoslawien mit ungeteilter und herzlicher Begeisterung aufgenommen worden. In dieser Entschliebung S. M. des Königs sehen die Kämpfer der jugoslawischen Idee die Verwirklichung eines alten Ideals und den Beginn einer neuen Epoche in der Entwicklung unseres Staates.

„Breme“, Beograd, 5. Oktober.

Wichtige Bestimmungen des Gesetzes über die neue Verwaltungseinteilung des Staates

Artikel 1

Der offizielle Name des Königreiches der Serben, Kroaten und Slowenen ist: Königreich Jugoslawien.

Artikel 5

An der Spitze eines Banats steht der Banus. Der Banus wird mit königlichem Ukas auf Vorschlag des Innenministers in Übereinstimmung mit dem Ministerpräsidenten eingesetzt. Der Banus ist der Repräsentant der königlichen Regierung im Banat. Der Banus ist außerhalb der Gruppen und Kategorien des Beamtengesetzes und auf ihn beziehen sich die Vorschriften dieses Gesetzes bezüglich der Altersgrenze nicht.

Artikel 6

Der Banus übt die höchste politische und allgemeine Verwaltungsgewalt im Banat aus. Ihm fällt das Recht der endgültigen Erledigung in allen Gegenständen seiner Kompetenz zu. Die Geschäfte seines Wirkungsbereiches verrichtet er durch Beamte der politischen Verwaltung, durch Fachbeamte und das Hilfspersonal. Ihm sind alle Behörden der allgemeinen Verwaltung im Banat untergeordnet. Alle Geschäfte, die in seine Kompetenz fallen, übt er mit persönlicher Verantwortung aus. Der Banus erledigt als zweite Instanz der allgemeinen Verwaltungsbehörde alle Beschwerden gegen Verwaltungsakte, übt die Aufsicht über die Selbstverwaltungen aus und führt im Einverständnis mit der zuständigen

das Beste ausgestattet, da der Cillier Chronist, also ein Zeitgenosse der letzten Grafen, berichtet, die Mauer sei so gewesen, „daß man sagen kann, daß in fünf Landten kein solch Stadt-Ring-Mauer zu finden, noch zu sehen ist.“

Leider erlebte der Spender die gänzliche Vollendung seines Geschenkes nicht mehr, da die Stadtmauer erst am 6. Oktober 1473, also neunzehn Jahre nach seinem Tode, restlos fertiggestellt war.

Zur Zeit Friedrichs II., im Jahre 1446, zählte die Pfarre St. Daniel in Cilli 545 Kommunikanten, was auf eine Einwohnerzahl von 700—800 schließen läßt. Diese Einwohnerschaft setzte sich zusammen aus dem Gefolge, aus Untertanen und Leibeigenen der Grafen, sowie aus freien Bürgern, welche Handel und Gewerbe trieben und im Laufe der Jahrzehnte zu Wohlstand und Ansehen gelangten und in welchen wir den Grundstock des jahrhundertalten, ehrenfesten und arbeitssamen Bürgertums der Sannstadt erblicken dürfen. Aus jener Zeit erhielten sich in Schriftstücken die Namen der Bürger Heinrich Erlauer, Konrad Saurauer und Pruller. Letzterer Name würde jetzt Brüdler geschrieben werden und bezeichnete jedenfalls einen Bürger, dessen Haus nächst der Sannbrücke stand.

Friedrichs Vater, Hermann II. hatte die Juden mit den schärfsten Machtmitteln aus seinem Markte vertrieben, Friedrich dagegen gestattete ihnen wieder, sich in Cilli anzusiedeln und nächst den anderen Bürgern ihrem Gewerbe nachzugehen.

Militärbehörde die Aufsicht über die Evidenzgeschäfte der Wehrmacht, soweit diese Evidenz in den Wirkungskreis der inneren Verwaltung fällt.

Artikel 7

In die Kompetenz des Banus fallen alle Geschäfte der allgemeinen Verwaltung, die nach den bestehenden gesetzlichen Vorschriften nicht in die Kompetenz der Bezirksverwaltungsbehörden fallen und nicht den Ministerien vorbehalten sind.

Artikel 9

Alle Geschäfte übt der Banus unter der Oberaufsicht und nach den Anleitungen der Ressortminister auf Grund der bestehenden Gesetze aus.

Artikel 11

In die Kompetenz des Banus fallen auch die Einsetzung, Versetzung, Vorrückung, Pensionierung und Entlassung des niedrigeren Personals der allgemeinen Verwaltung auf dem Territorium des Banats bis einschließlich 2. Gruppe III. Kategorie.

Artikel 18

Der Banus hat einen Jahresgehalt von 96.000 Din, die Teuerungszulage nach § 9 des Gesetzes über die Teuerungszulagen vom 10. Mai 1922 bzw. der Entschliebung des Ministerrates vom 22. Juli 1926, ferner nach § 6 der Vorschrift über die Verwendung der staatlichen Automobile das Recht auf ein Dienstautomobil, sowie das Recht auf Reiselosten. In Natura gebühren ihm Wohnung, Beheizung und Beleuchtung.

Artikel 21

Die bisherigen Obergepänne können zu Gehilfen des Banus und zu Kreisinspektoren ernannt werden ohne Rücksicht auf die Bedingungen, die für diese Stellen dieses Gesetz vorschreibt. In diesem Fall behalten sie ihre bisherigen Gehälter, wenn sie höher sind als jene, die sie in ihrer neuen Stelle beziehen würden.

Artikel 23

Der Innenminister muß alles Erforderliche für die Durchführung dieses Gesetzes vorbereiten; aber spätestens in der Frist von 2 Monaten nach Inkrafttreten dieses Gesetzes beginnt die Tätigkeit der Banate, gleichzeitig hören die bisherigen Obergepännsämter auf zu existieren.

Artikel 24

Das Gesetz über die Gebiets- und Bezirksselbstverwaltungen vom 26. April 1922 wird aufgehoben. Das Personal dieser Selbstverwaltungskörper wird zur Disposition gestellt.

Artikel 28

Sobald dieses Gesetz in Kraft tritt, wird der Innenminister die Auflösung bzw. Liquidierung aller jener Vereine und Anstalten anordnen, deren Stammesinhalt oder Name oder Ziel ihrer Tätigkeit im Widerspruch mit der staatlichen und nationalen Einheit stehen.

Drei Jahre vor seinem Tode bedachte Graf Friedrich den Hauptort seiner Grafschaft mit einem Geschenk, daß sich im wechselvollen Laufe der Jahrhunderte erhalten hat und bis in die fernste Zukunft bleiben wird. Am 11. April 1451 hat er Cilli zur Stadt erhoben d. h. dem Orte und Gemeinwesen alle jene Rechte und Freiheiten verliehen, wie sie andere Städte innehaben. Vor allem setzte er den Richter und Rat der Stadt ein und befreite die Bürger von aller Robott, wie sie ihm solche bislang zu leisten gehabt hatten, und dies mit der Begründung, damit sie ihre eigenen Häuser besser bauen, also ungestörter ihren Wohlstand mehren könnten.

Die Bürger der jungen Stadt waren lediglich verpflichtet, am Bau und an Ausbesserungen der Stadtmauer unentgeltlich mitzuarbeiten. Außerdem wurden die Weinschenken vom sogenannten Leitzgebilde befreit. Von sonstigen Weinabgaben wurden alle samt dem Hofwein, bis auf das Bergrecht, abgeschafft.

Neben alledem ließen kleinere und größere Spenden an das Minoritenkloster, an die Pfarrkirche zu St. Daniel und an einzelne verdiente Bürger. In seinen letzten Lebensjahren verlegte Friedrich seinen Hof aus der Cillier Stadtburg in das Stammschloß seines Hauses, in die Burg Sanned.

Allda starb der gefürteste Graf von Cilli im hohen Greisenalter, nicht ahnend, daß sein Geschlecht nach kaum zwei Jahren schon erlöschen sollte, am 13. Juli 1454. Die Cillier Chronik berichtet hierüber

Artikel 29

Vom Tage an, an dem dieses Gesetz in Geltung tritt, dürfen bloß Staatsfahnen ausgehängt und getragen werden.

Politische Rundschau Inland

Aufnahme der Neueinteilung des Staates im In- und Ausland

Das Gesetz vom 3. Oktober über die Neueinteilung des Staates ist im Inlande, sowie auch im Auslande sehr günstig aufgenommen worden. Unzählige Telegramme von Korporationen und Gemeinden an S. M. den König und den Ministerpräsidenten drücken die begeisterte Zustimmung des Inlandes zum neuen Stand aus. Auch die Auslandspresse gab ihre Befriedigung in optimistischen Kommentaren kund.

Ausland

Stresemanns Begräbnis

Unter ungeheurer Teilnahme der Berliner Bevölkerung und der Abordnungen aus dem ganzen Reich wurde am Sonntag der verstorbene Reichsaussenminister Dr. Stresemann zu Grabe geleitet. Es ist noch selten ein großer Staatsmann gestorben, dessen Hinscheiden in solchem Ausmaße als Verlust für sein Volk und für ganz Europa beklagt worden wäre.

Tuka zu 15 Jahren Kerker verurteilt

Der ehemalige Universitätsprofessor und Abgeordnete der slowakischen Volkspartei Dr. Tuka wurde am 5. Oktober vom Preßburger Gericht zu 15 Jahren Kerker verurteilt. Das Gericht nahm es als erwiesen an, daß Tuka zugunsten eines fremden Staates Spionage betrieben und die revolutionäre Abtrennung der Slowakei vom tschechoslowakischen Staate zum Zweck ihrer Angliederung an Ungarn betrieben habe. Es ist jedenfalls eine Ironie der Geschichte, daß die Tschechen heute Bestrebungen jener Art drakonisch verurteilen, auf die sie selber so ungemein stolz sind. Auch wirft dieser Prozeß ein bezeichnendes Licht auf das Verhältnis der Tschechen zu den Slowaken, denn letztere geben ihren verurteilten Führer keineswegs auf, sie haben ihn vielmehr während der gegenwärtigen Parlamentswahlen trotz des Urteils als Listenführer in einem großen slowakischen Wahlkreis aufgestellt. Der Chef der slowakischen Volkspartei Hlinka hat brieflich den Präsidenten der Republik Masaryk verständigt, daß er die zwei Minister seiner Partei aus der Regierungskoalition abberufen werde. Mit dem verurteilten Dr. Tuka herrscht in der Slowakei vollkommene Solidarität.

Wechsel im rumänischen Regentenschaftsrat

Da der eine der drei rumänischen Regenten, Buzdugan, gestorben ist, hat die Regentengeschäfte zeitweilig der Ministerrat übernommen. Ueber die Wahl eines neuen Regentenschaftsmitgliedes wird das Parlament Beschluß fassen.

also: „In derselben Zeit, am Abend des St. Margarethentages, 1454 beschloß der edel Fürst, graff Friedrich von Cilli, seinen letzten Tag und starb zu Sanned. Die Leiche wurde nach Cilli geführt und in dem Kloster der Minoriten in den Sarg gelegt (also beigelegt), am 19. Juli.“

Dort ruhte Friedrich II. bis zur Öffnung der Gruft im Jahre 1814. Welcher von den Schädeln, die an der Rückseite des Hochaltars der Marienkirche aufbewahrt werden, der Ueberrest dieses großen Gönners der blühenden Sannstadt sein mag, läßt sich nicht mehr feststellen.

Aber die Erinnerung an ihn und was er schuf, ist von ewiger Dauer, wie die drei goldenen Sterne im blauen Felde vom Wappenschild seines Hauses der Stadt Cilli immerdar voranleuchten.

Fernsicht

Zu unseren Füßen liegt der Herbst entrollt, Als hätt' das Wandern plötzlich ihn verdrossen Und er die ganzen Farben ausgegossen, Mit deren Pracht er weiter ziehen sollt.

Und seines Lichtes köstlich felt'ne Klarheit Entschleiert leuchtend alle Landschaftsweiten Dem Blick des Spähenden, daß wir im Schreiten Jählings erfassen der Erkenntnis Wahrheit:

Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Albanien und der Türkei

Die Regierung in Tirana hat durch ihren Gesandten in Angora der türkischen Regierung mitteilen lassen, daß sie die weiteren diplomatischen Beziehungen zur Türkei abbrechen werde. Die Ursache für diesen Schritt ist darin zu suchen, daß die Türkei das monarchistische Regime in Albanien nicht anerkennen will und schon gelegentlich der Ausrufung Ahmed Zogus zum König von Albanien den türkischen Gesandten aus Tirana zurückgezogen hat.

Aus Stadt und Land

Deutsche Gedenktage. 10. Oktober 1867: Der Dichter und Dramaturg Julius Moser, der Verfasser des Andreas-Hofer-Liedes, stirbt in Oldenburg; 1873: Der Romanschriftsteller und Literaturforscher Hermann Kurz stirbt in Tübingen. — 11. Oktober 1531: Der Reformator Ulrich Zwingli fällt in der Schlacht bei Kappel; 1825: Der Dichter Konrad Ferdinand Meyer wird in Zürich geboren; 1896: Der Tonbildner Anton Bruckner stirbt in Wien; 1900: Grundsteinlegung des Reichs-Limes-Museums auf der Saalburg bei Homburg; 1910: Hundertjähriges Jubiläum der Universität Berlin. — 12. Oktober 1883: Schließung des alten Bürgertheaters in Wien.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ wird nach einer Mitteilung Dr. Eckners am 13. und 14. Oktober über Budapest einen Flug nach dem Balkan unternehmen, wobei die Städte Beograd, Bularest und Sofia berührt werden sollen.

Celje

Vermählung. Am Sonntag, dem 6. Oktober, fand in Wien die Vermählung des hiesigen Arztes Herrn Dr. Josef Cerin mit Fräulein Anny Seifert statt.

Das Handelsgremium in Celje ist in das eigene Haus in der Razlagova ulica 8 übersiedelt, wo vom 7. L. M. an die gesamte in seinen Bereich fallende Amtierung erfolgt.

Die Kunst des feinen Tafeldeckens. Am Montag, dem 14. Oktober, beginnt im Hotel „Europa“ ein dreitägiger Kurs für Damen, der den Zweck verfolgt, in der Kunst des feinen Tafeldeckens zu unterrichten. Ein besonderer Vortrag: „Moderne Gastlichkeit und Umgangsformen“ wird dem Kurs vorausgehen und über das Verhalten bei Festlichkeiten vom einfachen Kaffeetisch bis zur Festtafel unterrichten. Für jede Dame bietet der Kurs Gelegenheit zur Bereicherung häuslicher Talente und unsere jungen Mädchen und Frauen sollten diese gute Gelegenheit nicht unbenutzt vorübergehen lassen. Frau Helene Weyand (Düsseldorf), von der vorjährigen Ausstellung in Graz „Der gedeckte Tisch“ bekannt, leitet diesen Kurs. Näheres im Anzeigenteil.

Was uns des Sommers Atem zugeraut,
Der in den Sonnenmantel uns gehüllt,
Bleibt nur ein Wünschen, das nun unerfüllt
Erlöschend in des Herbstes Klarheit staunt.

Doch was die Seligkeit erdacht, gewollt,
Nüftet sich heimlich einmal noch zum Blühen,
Zu einem allerletzten Glückesglücken,
Zu unseren Füßen liegt der Herbst entrollt.
Grete Sölich

Weinlese

Brüht des Pflanzbaums Gebälk, hält die Fässer bereit,
Daß Freude sich rings erhebe!
Wir ernten den Lohn unserer Arbeit und Zeit,
Die köstliche Frucht der Rebe!

Wir ernten ihrer Süße Huld,
Die Kraft ihrer farbreichen Fülle,
Und pressen voll Umsicht und Dankesschuld
Den Saft aus der leuchtenden Hülle.

Und spendet sie vorerst auch trüben Wein,
Er gilt uns als heimliche Labe. —
Ein „trüber Most“ im Erdenstein
Ist manche Gottesgabe.

Sie gärt in uns der Klarheit zu,
Voll Sehnen, daß einst die Hebe
Kredenzen uns wolle mit erhabener Ruh
Den Vollendungstrank göttlicher Rebe.
Grete Sölich

Ein schrecklicher Unfall ereignete sich am vergangenen Donnerstag in einem Steinbruch in Belenje, wo der 50-jährige Arbeiter Valentin Navršnik mit Steinsprengen beschäftigt war. Eine Mine ging unerwarteter Weise früher los, ehe sich Navršnik deden konnte, und verletzte ihn am ganzen Leibe. Die schwerste Wunde erlitt der Unglückliche am Hals, wo ihm dessen vorderer Teil samt der Speiseröhre weggerissen wurde. Man überführte ihn in lebensgefährlichem Zustande sofort mittelst Auto in das Krankenhaus nach Celje, wo er gestorben ist.

Unfälle. Dem bei der hiesigen Bierniederlage der Brauerei „Union“ beschäftigten 40-jährigen Bierführer Franz Veslovszel fielen am Sonntag vor einem Gasthause in St. Peter im Sanntal mehrere Bierfässer vom Wagen auf das rechte Bein und verletzten dieses so, daß er in das Spital gebracht werden mußte. — Der beim Kohlenaufmann Herrn Kalan in Celje beschäftigte 68-jährige Knecht Simon Kerklanko fiel von einem Heuwagen, auf dem er sich zum Schlafen niedergelegt hatte. Er wurde um 4 Uhr früh bewußtlos aufgefunden und mußte ins Spital überführt werden. Sein Zustand ist infolge der erlittenen Gehirnerschütterung sehr gefährlich.

Verhängnisvoller Sprung aus dem fahrenden Automobil. Am Montag abends gegen 9 Uhr setzte sich das 23-jährige, aus der Umgebung von Vojnik stammende Dienstmädchen des Gasthauses Lovrencic in Gaberje Nežila Bezenšek in das Auto des hiesigen Taxameterchauffeurs Drosenik, um sich ein wenig in der Stadt spazieren fahren zu lassen. Bei der Brücke in Levec auf der Puhljanska cesta sprang das in seiner Rückenlehne im Fond des Wagens sitzende Mädchen plötzlich aus dem fahrenden Auto, weil es angeblüht glaubte, daß Drosenik wirklich nach Puhljana fahre, wohin er, wie er gelagt hatte, bestimmt war. Es fiel mit aller Wucht auf die Straße und erlitt schwere innere Verletzungen und einen Bruch der Schädelbasis. Drosenik kehrte sein Auto sofort um und führte die Verwundete in das Spital, wo sie in gefährlichem Zustand liegt.

Glücklicher Absturz. Am Samstag fiel vom Maurergestüst beim Kaffeehaus „Merkur“ der 40-jährige Arbeiter Franz Klinec aus Nova cerkev bei Vojnik. Er wurde sofort ins Spital gebracht, wo man konstatierte, daß er außer dem Schreien weder innere noch äußere Verletzungen erlitten hat.

Tragisches Ende einer Burschenfeindschaft. Am vorigen Freitag gegen 10 Uhr nachts trafen sich auf einem Feldweg bei Kalobje ober St. Jurij die Besitzersöhne Franz Pušnik und Franz Buga, welche eine alte Dorfseindschaft austragen wollten. Es kam zwischen ihnen zu einem Handgemenge, in dessen Verlauf der 26-jährige Buga dem 22-jährigen Pušnik einen 9 cm langen und 3 cm tiefen Messerstich in den linken Ellbogen versetzte, der die Hauptader durchschnitt. Nach zwei Stunden fand der Vater des Pušnik seinen Sohn tot auf der Wiese. Er hatte sich verblutet. Buga wurde verhaftet und dem Kreisgericht in Celje eingeliefert.

Polizeinachtichten. Simon Karad aus Gaberje verlor in der Stadt eine Pferddecke im Wert von 200 Din. — Die Postbeamtin Linda Marin aus Laško verlor auf dem Weg von der Post zum Bahnhof ein schwarzes Seidenkleid im Wert von 700 Din, das in ein Papier eingewickelt war. — Der Bäckermeister Stephan Kren aus Spodnja Hudinja verlor am Freitag abends auf der Hauptstraße in Gaberje ein Palet, in welchem sich ein neues weißes Hemd und ein Hut befanden. — Maria Nadič fand am Glacis ein silbernes Kinderarmband, der Bezirksrichter Herr Franz Kompare auf dem Krelow trug eine Kinderhandtasche. — Als am Freitag Ivan Zeleznik aus Zavodna mit einem Auto über die Kapuzinerbrücke fuhr, warf sich einige Schritte vor dem Auto der 27-jährige Kalkbrenner Franz Kosič aus Bečovnik quer über den Weg. Zum Glück konnte der Lenker den Wagen im letzten Augenblicke zum Halten bringen. Kosič redete sich am nächsten Tag auf der Polizei auf Volltrunkenheit aus. — An der Ecke der Kralja Petra cesta und der Lovštivova ulica stieß der 20-jährige Handelslehrling Josip Kotnik aus Spodnja Hudinja mit seinem Fahrrad mit dem ebenfalls radfahrenden Leiter der Arbeiterbäderei Alois Veslovszel aus Gaberje zusammen und warf ihn zu Boden. Das Vorderrad des Veslovszel wurde ziemlich beschädigt, während dieser selbst unbeschädigt blieb. — Dem Tischlergehilfen Karl Zupanel aus Smartno v Rožni dolini stahl ein Dieb von seinem Rad die Lampe im Wert von 120 Din. — Dem Schüler der 4. Bürgerschulklasse in Celje Stanko Klemenec aus Spodnja Hudinja wurde am Samstag vom Gang

des Schulgebäudes sein Hut im Wert von 100 Din gestohlen. — Am Sonntag wurde der 24-jährige Konrad Nezmah, Arbeiter im Steinbruch Marchetti bei Slatina, in das hiesige Spital gebracht. Bei St. Florijan ob Slatina hatten ihn die heimischen Burschen überfallen und mit Messern und Knütteln bearbeitet. Nezmah hat am Kopfe schwere Verletzungen und am Rücken zwei tiefe Stichwunden. — Der Schuhmachermeister Ivan Pavlin aus Polzela hat am Montag abends am Bahnhof vom Wege aus der Bahnhofrestauration zum Sanntaler Zug seine Geldtasche, worin sich zwei Rechnungen und 1220 Din Bargeld befanden, verloren.

Todesfälle. Im öffentlichen Krankenhaus ist der 32-jährige Franz Stobrne, Handelsreisender der Seifenfabrik „Delmont“ in Beograd, gestorben. — Ebendort sind der 65-jährige Tagelöhner Martin Novak ohne ständigen Aufenthalt und der 39-jährige Franz Terzan, arbeitsloser Bergmann aus Trbovlje, gestorben. — Am Samstag starben im Spital der 4 1/2-jährige Lehrersohn Milko Jerše aus Laško und die 55-jährige Juliana Cretnik, Köchin aus Brbje bei Zalec, am Sonntag die einjährige Maria Weiß aus Sp. Kraš bei Kofarje (infolge Scharlachs). — Am Dienstag ist im Spital die 7-jährige Maurerstochter Maria Bilih aus Zagrad bei Celje an Diphtherie gestorben.

Ein mächtiger Regenguß rauchte am Mittwoch nach den vielen trodenen Tagen des heurigen Herbstes über unsere Gegend hernieder.

Gestorbene im Monat September 1929. In der Stadt: Konrad Kager, 58 J., Gürtlermeister, Goldschmied und Optiker. Im Krankenhaus: Franz Kozelj, 57 J., Knecht aus Drešinjavas; Vinzenz Ribič, 2 J., Besitzerskind, Sv. Jur ob Taboru; Johann Pollela, 65 J., Tagelöhner, Smartno ob Pahi; Josefina Berglez, 2 1/2 J., Schmiedemeisterskind, Teharje; Karl Černak, 15 J., Fabrikarbeiter, Petrovce; Anton Stoklaja, 66 J., Gemeindevorsteher, unsterblich; Josef Kalc, 20 J., Arbeiter, Hum na Sutili; Alois Kalun, 3 M., Arbeiterskind, Rečica ob Savinji; Stanko Čeclo, 3 J., Beamtenkind, Celje ofolica; Helene Zupan, 84 J., Auszüglerin, Griže; Stefan Hrabovšek, 51 J., Invalide, Grusovje; Wilhelm Schunto, 16 J., Malerlehrling, Celje; Josef Porle, 5 J., Bergarbeiterskind, Trbovlje; Karl Pipovšek, 76 J., Gemeindevorsteher, unsterblich; Marie Rumel, 32 J., Tagelöhnerstochter, Ljubnica; Martin Lapornik, 6 J., Besitzersohn, Jurkloster; Cecilija Bekuš, 4 J., Besitzersochter, Ponikva; Georg Žagar, 41 J., Maurer, Brbje; Stefan Čač, 49 J., Invalide, Celje; Moissa Bisterič, 17 J., Besitzersochter, Braslovce; Johann Žerdoner, 26 J., Gemeindevorsteher, Mozirje; Josefa Ledjovšek, 36 J., Arbeiterin, Celje. Im Invalidenhaus: Matias Arh, 76 J., Patentinvalid.

Maribor

Für das Edelweiß-Weinlesefest in Maribor, welches am nächsten Samstag, dem 12. Oktober, in sämtlichen Union-Sälen stattfinden wird, herrscht großes Interesse. Gibt es jetzt wohl allerorts Weinlesefeste, aber das Weinlesefest als Spitzenleistung südsteirischen Herbstfreudebetriebes verspricht doch nur die Veranstaltung der „Edelweißler“ zu werden. Zu den zugkräftigen Programmnummern des Festes zählt neben dem Radfahrerreiten und dem Einzug der Hirten, Winzer und Winzerinnen der hiesigen noch wenig bekannte „Herzerltanz“, das ländlich-sittliche Sichfinden auf Grund der nummerierten Herzen.

Unter die Räder eines Automobils gerieten am Sonntag abends auf der Reichsstraße zwischen Hoče und Gram die 43-jährige Winzerin Tereza Butolen und der 27-jährige Johann Bernek. Die erstere starb bereits, als man sie auf die Tragbahnen der Rettungsabteilung legte, der letztere lag 12 Stunden bewußtlos im Spital. Für ihn besteht die Hoffnung auf Wiederaufkommen. Das Automobil, welches die beiden gerädert hatte, war in der Nacht verschwunden, ohne daß sich seine Insassen um die Verunglückten gekümmert hätten.

Autofalle. Auf der Reichsstraße in der Nähe von Maribor fuhr am Donnerstag abends um 10 Uhr der Kaufmann Daniel Šubman aus Sv. Marjeta unter Ptuj mit seinem Motorrad an einen Draht an, den unbekannte Uebeltäter über die Straße gespannt hatten. Da er das Hindernis natürlich nicht sehen konnte, stürzte er mit dem Rad und brach sich das Bein. Der Verunglückte wurde vom Reisenden der Firma Guzel in Maribor, welcher zufällig vorbeifuhr, auf sein Auto aufge-

laden und in das Spital gebracht. Die Gendarmerie in Tezno hat die Nachforschung nach den Buben eingeleitet, die sich ein so lebensgefährliches Spiel erlaubt haben.

Eine Ertrunkene wurde am vorigen Freitag bei St. Martin bei Burberg aus der Drau gezogen. Sie war noch nicht lange im Wasser und hat ein beiläufiges Alter von 25 Jahren.

Selbstmord durch Erhängen hat am Samstag im Walde ober den drei Teichen der 29-jährige Spediteursgehilfe Ludwig Kern verübt. Materielle Sorgen haben den Unglücklichen zu seinem verzweifelten Schritt getrieben.

Die hiesige Rettungsabteilung weist im Monate September 208 Interventionen auf, 22 mehr als im vorhergehenden Monat. Durchschnittlich kamen auf den Tag 7 Hilfeleistungen. Von den angeführten Fällen waren 11 tödlicher Natur.

40 Jahre Gefangenhause in Maribor. Am Samstag waren 40 Jahre vergangen, seit das hiesige Gefangenhause, damals die modernste Einrichtung dieser Art in Oesterreich, seiner Bestimmung übergeben wurde. Während der zehn Jahre nach dem Umsturz nahm es 12.048 Sträflinge auf.

Seidenstrümpfe

herabgefallene Maschen werden tadellos repariert

Atelier „Valencienne“
Maribor, Gosposka ulica 34.

Sport

Die Einberufung der außerordentlichen Hauptversammlung des Motoklubs Celje, welche am Mittwoch abends im Hotel „Europa“ abgehalten wurde, stand, wie wir uns an kompetenter Stelle informieren konnten, mit den angeblichen Exzessen gelegentlich des Trojanarennens vor dem Hotel „Europa“, wie dies in der hiesigen „Nova Doba“ behauptet wird, in keinerlei Zusammenhang. Die Hauptversammlung wurde vielmehr lediglich aus dem Grunde einberufen, weil es angezeigt erschien, sie noch vor der Hauptversammlung des von Ljubljana nach Zagreb verlegten Verbandes abzuhalten. Im übrigen werden alle Sportler mit uns der gleichen Meinung sein, daß in solchen Sportvereinen ein exklusiver nationalistischer Geist nicht am Platze ist. Die Möglichkeit

seines Bestandes ist gerade davon abhängig, daß eben lediglich sportliche Interessen gepflegt werden. Für nationalistische Bestrebungen jeder Art sind ja in reichlichem Maße andere Vereine vorhanden. Leute, die vom Wesen dieses Sportes und seinem Betrieb keine Ahnung haben, mögen daher den Motoklub mit ihrem unzeitgemäßen Wässerleintrüben verschonen!

Wirtschaft u. Verkehr

Hopfenbericht aus Zalec vom 5. Oktober. Nach längerem Stillstand war in den letzten Tagen einiges Interesse zu bemerken. Für erstklassigen Hopfen werden 4—6 Din pro Kilo, für mittlere Ware 2 Din gezahlt, während für gebräunte Hopfen überhaupt kein Interesse vorhanden ist.

! Neu eröffnet !
Graz Hotel Deutscher Bund
Gut bürgerliches Haus mit allem Komfort in Direkte Strassenbahn von beiden Bahnhöfen.

Frauen! Töchter!
HOTEL EUROPA
Montag, den 14. Oktober 1929
eröffnet die bekannte Leiterin der vorjährigen Grazer Ausstellung
„Der gedeckte Tisch“
Frau Helene Weyand, Düsseldorf
ihren einzigen diesjährigen
Kurs im feinen Tafeldecken
verbunden mit einem Vortrag:
Der gute Ton im modernen Leben. Wie sollen wir essen.
Es werden u. a. vier verschiedene Tische unter Mitwirkung der Damen vollständig gedeckt, wozu nur modernstes Porzellan, Kristall und Silber verwendet wird.
Wie ladet man Gäste ein und wie veranstaltet man Festlichkeiten? Umgangs- u. Formenlehre. Das Servieren der Bedienten u. der Hausfrau, Serviettenbrechen, Speisefolge usw.
Tageskurs von 3—5 Uhr, Abendkurs von 8—10 Uhr. Honorar für den dreitägigen Kurs 75 Din. — Kurskarten erhältlich in der Buchhandlung Flora Lager-Neckermann und am Montag von 2—3 Uhr nachmittags und von 7—8 Uhr abends im Hotel Europa.

Sofort beziehbare Wohnung
4 Zimmer, 1 Kabinett, 1 Vorzimmer, grosses Badezimmer, eine Speise, Balkon, Veranda etc. Auskunft Brejska, Celje, Gregorčičeva ulica 3.

Zu verkaufen
alte Türstücke, Türen, eine kurze Glaswand, Kellerstufen, eine eiserne Tür, ein Brunnenstein. Anzufragen in der Verwalt. d. Bl. 34885

Grosse Wohnung
in Celje als Eigenheim gegen Kauf eines Wohnungsanteiles und gegen Barzahlung zu vergeben. (Zu vergeben sind vier Wohnungsanteile.) Anzufragen in der Verw. d. Bl. 34885

Nett möbl. Zimmer
hochparterre, separater Eingang, elektrisches Licht, Bahn- und Postnähe, ab 15. Oktober zu vermieten. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 34881

Lehrjunge
kräftig, der deutschen und slovenischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, aus gutem Hause, Bedingung Bürgerschule, wird im Gemischtwarengeschäfte Hubert Orel in Soštanj sofort aufgenommen.

Briefmarkensammler
verlangen gratis
Prospekt vom Bund Brisa, Breslau I, Schliessfach 77.

Neu eingelangt! Neu eingelangt!
Für die Herbst- und Wintersaison
in grösster Auswahl alle Arten
Modestoffe
für Damenmäntel, Kleider, Herrenanzüge etc. bei
Felix Skrabl, Maribor
Gosposka ulica 11

Heinz Kaufmann
Grete Kaufmann
geb. Achleitner
Vermählte.
Celje, Oktober 1929. Stuttgart, Königstrasse 62.

Beehre mich den geehrten Bewohnern von Stadt und Land bekanntzugeben, dass ich meine
Apotheke „Zum Kreuz“
aus der Cankarjeva cesta 2 in das neue Haus der Ljudska posojilnica, Kralja Petra cesta übersiedelt habe, vollkommen neu eingerichtet und mit allen in- und ausländischen Spezialitäten versehen bin.
Mit vorzüglicher Hochachtung
Pharm. Mag. **Ferdinand Gradišnik**, Apotheker.

ADRESS- UND VISITKARTEN
liefert rasch die
VEREINSBUCHDRUCKEREI „CELEJA“ IN CELJE
PRESERNOVA ULICA NR. 5.

Danksagung.

Für die herzliche Anteilnahme an dem schweren Verluste, der uns durch das Ableben unseres innigstgeliebten, herzensguten Gatten, bzw. Papas, Grosspapas, Bruders, Schwiegervaters und Schwagers, des Herrn

Max Punzengruber

betroffen hat, sagen wir allen, die dem teuren Toten die letzte Ehre erwiesen haben, aufrichtigen Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Črna, im Oktober 1929.